

Stadt Heidelberg

Drucksache:
0027/2017/IV

Datum:
02.02.2017

Federführung:
Dezernat I, Referat des Oberbürgermeisters

Beteiligung:
Dezernat I
Dezernat II, Amt für Verkehrsmanagement
Dezernat II, Tiefbauamt
Dezernat II, Vermessungsamt
Dezernat V, Kämmereiamt

Betreff:

**Bewerbung mit dem Projekt "Routenplanung für
Barrierefreiheit" im Rahmen der Ausschreibung
"Städte und Gemeinden 4.0 – Future Communities"
des Ministeriums für Inneres, Digitalisierung und
Migration Baden-Württemberg**

Informationsvorlage

Beschlusslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen Gre-
mien beginnen ab der Seite 2.2 ff.
Letzte Aktualisierung: 10. Februar 2017

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Kenntnis genommen:	Handzeichen:
Haupt- und Finanzaus- schuss	08.02.2017	Ö	() ja () nein () ohne	

Zusammenfassung der Information:

Der Haupt- und Finanzausschuss nimmt die Inhalte der Informationsvorlage zur Kenntnis.

Finanzielle Auswirkungen:

Bezeichnung:	Betrag:
Ausgaben / Gesamtkosten:	
Gesamtkosten	117.300 €
Einnahmen:	
mögliche Fördersumme vom Land (50-80%)	59.000 - 94.000 €
Finanzierung:	
verbleibender Eigenanteil für die Stadt (20-50%) aus Budgetmitteln beziehungsweise Personalressourcen der beteiligten Ämter	24.000 - 59.000 €

Zusammenfassung der Begründung:

Die Informationsvorlage gibt einen Kurzüberblick über die Bewerbung der Stadt Heidelberg mit der Projektidee „Routenplanung für Barrierefreiheit“ im Rahmen der Ausschreibung „Städte und Gemeinden 4.0 – Future Communities“ des Ministeriums für Inneres, Digitalisierung und Migration Baden-Württemberg.

Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses vom 08.02.2017

Ergebnis: Kenntnis genommen

Begründung:

1. Ausgangslage

Das Ministerium für Inneres, Digitalisierung und Migration fördert mit 800.000 Euro Maßnahmen der Initiative des Städtetags und des Gemeindetags Baden-Württemberg "Städte und Gemeinden 4.0 - Future Communities". Ziel der Ausschreibung ist es, die Kommunen in Baden-Württemberg fit für die Zukunft zu machen. Das „Internet der Dinge“ und die „Industrie 4.0“ stellen neue Herausforderungen an alle Akteure, bestehende Strukturen weiterzuentwickeln. Vor diesem Hintergrund sollen unter anderem Maßnahmen von Städten und Gemeinden im Bereich „Bereitstellung und Vernetzung kommunaler Informationen“ (Stichwort: Bürger-Apps) gefördert werden. Bewertungskriterien sind unter anderem der Grad der Innovation und Umsetzbarkeit sowie die Reproduzierbarkeit der Arbeitsergebnisse auf Städte und Gemeinden mit weniger als 20.000 Einwohnern. Eingereichte Projekte können mit einem maximalen Zuschussbetrag in Höhe von 100.000 und gleichzeitig grundsätzlich zu 50%, bei besonders innovativen Projekten mit maximal 80% gefördert werden. Die Abschlussfrist zur Einreichung von Anträgen war der 31.01.2017.

2. Aktueller Sachstand

Die Stadt Heidelberg hat sich auf diese Ausschreibung mit dem Projekt „Routenplanung für Barrierefreiheit“ beworben (Anlage 01).

Das Projekt „Routenplanung für Barrierefreiheit“ soll Nutzerinnen und Nutzern auf ihren mobilen Endgeräten (Smartphones) künftig ermöglichen, ihre Wege im Stadtgebiet besser planen zu können und Ihnen damit auch die Möglichkeit bieten, trotz ihrer Einschränkung, am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen. Hierzu sollen die bereits existierenden digitalen Dienste der Stadt Heidelberg um eine zusätzliche Anwendung ergänzt werden. Ähnlich wie beim Anbieter „GoogleMaps“ wird eine Wegplanung vom Start- zum Zielpunkt berechnet. Das Besondere: Dieser Weg ist barrierefrei. Das Projekt soll sich in einem ersten Schritt auf den Innenstadtbereich Heidelbergs mit circa 40 km Gesamtstrecke konzentrieren. Die Stadt Heidelberg kooperiert hierbei mit dem Bereich Geoinformatik (GIScience) des Geographischen Instituts der Universität Heidelberg, der bereits eine grundlegende Lösung für die barrierefreie Routenplanung auf Basis der Daten in OpenStreetMaps (OSM) entwickelt hat. Diese derzeitige Datengrundlage bezieht sich allerdings fast ausschließlich auf Angaben, die durch Nutzer aus der OSM-Community erfasst wurden. Das sind beispielsweise Daten zu abgesenkten Bordsteinkanten, Straßenbelägen und Gefälle im Straßenraum Heidelbergs. Sie sind jedoch weder systematisch erhoben, noch gesichert, noch vollständig.

Die Lösung der „Routenplanung für Barrierefreiheit“ soll nun um systematisch und vollständig erhobene Daten seitens der Stadtverwaltung ergänzt werden. Gleichzeitig soll die Reichweite der bisherigen Angebote des Geographischen Instituts deutlich erhöht werden. Das Projekt ließe sich hervorragend auf andere Städte und Gemeinden übertragen, indem diese ihre Daten zur Barrierefreiheit in die entsprechende Anwendung einspeisen. Dadurch könnte eine Art „barrierefreier Atlas für Baden-Württemberg“ entstehen.

Die voraussichtlichen Gesamtkosten belaufen sich während einer zweijährigen Projektlaufzeit auf rund 117.300 Euro. Der Eigenanteil für die Stadt Heidelberg würde sich abhängig von der Förderquote (50-80%) im Bereich zwischen rund 23.500 Euro und 59.000 Euro bewegen.

3. Weiteres Vorgehen

Mit einer Entscheidung von Seiten des Landes ist frühestens ab Ende März 2017 zu rechnen. In der Zwischenzeit sollen Gespräche mit verschiedenen Interessensgruppen sowie Kooperationspartnern geführt werden.

Beteiligung des Beirates von Menschen mit Behinderungen

Der bmb begrüßt im Interesse der Menschen mit Behinderungen die vorgelegte Bewerbung der Stadt Heidelberg zum Projekt „Routenplanung für Barrierefreiheit“.

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
SOZ 12	+	Selbstbestimmung auch alter, behinderter oder kranker Menschen gewährleisten Begründung: Das Projekt „Routenplanung für Barrierefreiheit“ soll Nutzerinnen und Nutzern auf ihren mobilen Endgeräten (Smartphones) künftig ermöglichen, ihre Wege im Stadtgebiet besser planen zu können und Ihnen damit auch die Möglichkeit bieten, trotz ihrer Einschränkung, am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen.

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

keine

gezeichnet
Prof. Dr. Eckart Würzner

Anlagen zur Drucksache:

Nummer:	Bezeichnung
01	Bewerbung der Stadt Heidelberg mit dem Projekt „Barrierefreie Routenplanung“ (VERTRAULICH – Nur zur Beratung im Gremium!)